Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 12 (1861)

Heft: 7

Artikel: Schädlichkeit der Eichhörnchen

Autor: Landolt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763103

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schädlichkeit der Gichbörnchen.

Das scheinbar gang harmlose, den Wald in gar freundlicher Weise belebende Eichhörnchen hat in den Waldungen des Kantons Zürich zu wiederholten Malen Beschädigungen angerichtet, die einen nachtheiligen Einfluß auf die Bestände ausübten. In auffallender Weise find diese Beschädigungen im Vorsommer der Jahre 1860 und 1861 hervorgetreten. Sie bestehen im Entrinden von 10 - 40 jährigen Stämmen etwa in der Mitte des beafteten Theiles derselben. Die Stämme werden in der Regel ringsum entrindet und zwar in einer Länge von 2 Bollen bis zu 2 Fußen; die Folge davon besteht im Absterben des über der entrindeten Stelle be= findlichen Theiles der Baumfrone, das jedoch in der Regel erst im folgenden Frühling mit Bestimmtheit bemerft werden fann, sich aber im erften Sommer schon durch das Bleichwerden der Belaubung anfündigt. Die Gichhörnchen verzehren die abgeschälten Rindenstreifen nicht, sondern laffen sie sofort auf den Boden fallen, die Ursache der Beschädigung scheint daher in einer bloßen Spielerei zu liegen, welche von einzelnen diefer Thierchen auszugehen scheint, daher auch, trot der allgemeinen Berbrei= tung derfelben, nicht überall stattfindet. — Bur Verhütung beziehungs= weise Verminderung des Schadens gibt es fein ausführbares Mittel als das Wegschießen der Thater, die ihr Zerstörungswerk in der Regel am frühen Morgen ausüben.

Von allen Holzarten ist die Lerche dieser Beschädigung am meisten ausgesetzt und zwar sowohl in gemischten als in reinen Beständen. In mehreren Waldungen, so z. B. bei Zollikon, Egg, Wiedikon 2c. ist die Zahl der gipfeldürr gewordenen Lerchen sehr bedeutend. Neben der Lerche wird auch die Föhre und die Weißtanne, etwas seltener auch die Rothstanne angegriffen, in Egg sogar die Buche. Soweit die Beschädigung nur einzelne Bäume trifft, ist der Nachtheil nicht groß, wo dagegen mehrere beisammenstehende angegriffen werden, entstehen unangenehme Lücken im Kronenschluß, oder wenigstens statt schöner langschäftiger Stämsme mißbildete, nur zu Brennholz taugliche.

Die Genossenschaft Dorf Binzen in Einsiedeln will mit allem Eiser zur künstlichen Wiederaufforstung ihrer ausgedehnten, zum größten Theil durch Holzverkäuse entstandenen, 1—30 Jahr alten Blößen schreiten. Zu diesem Zwecke hat sie den Unterzeichneten zur Besichtigung ihrer Walsdungen und Abgabe eines Gutachtens über die zweckmäßigste Einrichtung

der Kulturarbeiten eingeladen und wird diesen Herbst noch einen Ansang mit denselben machen. — Zum Beweis, daß Kulturen nöthig und die Aufgabe eine sehr große sei, führe ich nur an, daß von den 2500 Jucht Wald welche die Genossenschaft besitzt, 250 Jucht ganz öde liegen und 250 Jucht nur sehr mangelhaft bestockt sind. — Die Waldungen sind vermessen und dem Weidevieh, soweit nöthig, verschlossen.

Die übrigen Genossenschaften des Bezirks stehen zum Theil noch uns günstiger, man macht sich daher keiner Uebertreibung schuldig, wenn man sagt, die ganz öde liegenden und sehr mangelhaft bestockten Flächen bestragen 20 Prozent des Gesammtwaldareals.

Die Ursache der mangelhaften Wiederverjüngung ist vorzugsweise in der großen Ausdehnung der Schlagslächen zu suchen, indem in Folge dersselben das Anfliegen des Samens sehr erschwert, zum Theil sogar unmögslich ist. So hat z. B. eine in der jüngsten Zeit sehr rasch kahl abgeholzte Fläche einen Inhalt von mehr als 400 Jucht. — Landolt.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Zürich.

Auf der als sehr gelungen zu bezeichnenden landwirthschaftlichen Aussstellung, die dem Publikum vom 4. bis 8. Oktober offen stund und sehr stark besucht wurde, war auch die Forstwirthschaft vertreten und zwar sos wohl durch schöne, zum Theil sehr vollskändige und gut geordnete Pflanzensortimente, als durch Querschnitte von älteren und jüngeren Stämmen. Unter letztern zog die von der Gemeinde Samaden eingesandte Sammlung, namentlich die Scheibe von einer sehr starken, über 300 Jahr alten Lerche, die Ausmerksamkeit der Besucher in hohem Maße auf sich. Unter den Pflanzensortimenten war dassenige von Herrn Oberförster Weinmann in Winterthur das vollskändigste und schönste.

Von den 2500 Fr., die als Prämien für die Produktenausstellung verwendet wurden, sielen 120 Fr. auf die Forstprodukte und zwar an folgende Aussteller:

Oberförste	r Weinn	iann in	Winte	rthur	4		40	Fr.
Gemeinde	Samad	en .				7.60	40	11
Förster L	Beber in	Flunter	n.				15	11
Landwirt	schaftlich	er Verei	n Albis	arieden		٠	15	11
	11	"	Thal	weil= D	berrie	den	5	11
		,,	Bfäf	fifon = S	Sittna	u.	5	,,

Sehr erfreulich ist es, daß auch die landwirthschaftlichen Gemeinds= vereine der Erziehung von Waldpflanzen ihre Thätigkeit zuwenden.